

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1731

VD18 1451396X

III. Von Thüringen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14783

ROSLAU,
BÜRCEL, und
HEUSDORF.

Hier mercket man ALTSTÄT, welches in der Pfaltz Sachsen harte an der Grafschafft Mannsfeld lieget, und die Residenz der Eisenachischen Fürstl. Wittwe eine geraume Zeit bis an ihren Tod gewesen ist.

III. Von Thüringen.

XXXIII.

Wo liegt die Landgraffschafft Thüringen?

Thüringen, ein schönes fruchtbares Land, lieget an der Saale, und stößet also zur Rechten oder gegen Morgen an Meissen; zur Linken oder gegen Abend an Hessen; unten in der Land-Charte, das ist gegen Mittag, an Francken, oben in der Land-Charte, das ist gegen Mitternacht, an Nieder-Sachsen.

Gegen Hessen zu ist der grosse Thüringer-Wald, lat. Sylva Thuringica, welches noch ein Stück von dem alten Sylva Hercynia ist.

XXXIV.

Wem gehöret Thüringen?

Es ist gar ein verwirrter Zustand darinnen. Und wenn man alles genau wissen will, so muß man betrachten:

I. Das

- I. Das Land des Churf. zu Mayntz.
- II. Das Land der Herzoge von Sachsen.
- III. Unterschiedene Graffschafften.
- IV. Zwey freye Reichs. Städte.
- V. Die Balley Thüringen.

XXXV.

Was hat der Churfürst zu Mayntz in
Thüringen?

- I. ERFURT, Lat. Erfordia, die Haupt-Stadt des ganken Thüringer-Landes, am Flusse Gera: sie ist vortreflich groß, aber gar schlecht bewohnt. Es sind auch zwey Bestungen dabey: Der PETERSBERG, in der Stadt, welcher ziemlich befestiget ist; und die CYRIACSBURG, ausser der Stadt. Die Religion in der Stadt ist theils Catholisch, theils Lutherisch. Es ist auch eine Universität zu Erfurt, welche A. 1392. gestiftet worden.

Vor diesem war ERFURT eine freye Stadt, u. gab dem Churfürsten zu Sachsen ein gewisses Schutz-Geld. Doch da der Churfürst zu Mayntz eine alte Præten- sion auf die Stadt hatte, so war es gar leichte, daß man einen Prætext suchte, und die Stadt Anno 1663. durch Hülffe der Französischen Trouppen, welche damahls gleich aus Ungarn kamen, unter das Joch brach.

brachte. Also ist Erfurt mit ihrem zugehörigen Districte, heutiges Tages unter dem Churfürsten zu Maynz.

2. Das EISFELD, oder EICHSFELD, Lat. Eisfeldia, ist ein kleines Stücke Landes, nicht weit von der Werre, welches von etlichen zu Hessen, von etlichen zu Braunschweig, von den meisten aber zu Thüringen gerechnet wird. Dem sey nun wie ihm wolle, so gehöret es von uralten Zeiten her dem Churfürsten zu Maynz, und hat zwey mittelmäßige Städte.

1. DUDERSTADT, Lat. Duderstadium, und

2. HEILIGENSTADT, Lat. Heiligenstadium.

XXXVI.

Was haben die Herzoge von Sachsen in Thüringen?

1. Zur Weissenfelsischen Linie gehören unterschiedene Aemter an der Unstrut.

1. Das Amt LANGENSALTZ.

2. Das Amt WEISSENSEE.

3. Das Amt SANGERHAUSEN.

4. Das Amt ECKARDSBERG, das sind die vier vornehmsten.

Herz.

Hernach sind andere vier Aemter, welche insgemein zu dem Oerfurtischen Fürstenthum gerechnet werden.

1. Das Amt SACHSENBURG, welches eines von den 4 assureirten Aemtern ist.
 2. Das Amt HELDRUNGEN, darinnen das feste Schloß HELDRUNGEN, Lat. Heldrunga, gelegen ist.
 3. Das Amt WENDELSTEIN, und
 4. Das Amt SITTICHENBACH.
- II. Zur Weimarischen Linie gehöret
1. WEIMAR, Lat. Vinaria, an der Ilm, Lat. Ilmus, eine feine Stadt, nebst einem neuerbauten Schlosse, die WILHELMSBURG genannt, wo der regierende Herzog residiret.
 2. Darzu gehören die nächstgelegenen Aemter und Städtgen.
- III. Zur Eisenachischen Linie gehöret
1. EISENACH, L. Isenacum, die Residenzstadt, nicht weit von der Werre, und also gar weit zur Linken gegen Hessen zu. Es ist ein Fürstlich Gymnasium daselbst.

Gleich darben ist das Schloß WARTENBURG, darinnen D. Luther eine Weile gesteket hat.

Eine Meile davon ist das Schloß MARCKSUL, so einmahl eine Residenz einer abgefundenen Linie gewesen.

2. Die

2. Die zunächst um Eisenach herum gelegene Aemter und Plätze.
3. JENA, die bekannte Stadt und Universität an der Saale: Der Ort ist nicht allzugroß, er steckt aber voller Studenten. Vor diesem hatte Jena seinen eigenen Fürsten; doch vor etlichen Jahren ist die Linie ausgestorben, und die Stadt gehöret nunmehr nach Eisenach.
4. ALLSTÄDT, eine kleine Stadt, nebst einem Schlosse, war sonst die Hauptstadt in der Pfalz Sachsen: Neulich hat die verwittwete Herzogin von Eisenach daselbst bis an den Tod residiret. Der Ort liegt gegen die Grafschaft Mansfeld zu.

IV. Zur Gothischen Haupt-Linie gehöret

- I. GOTHA, eine gute und wohl gebauete Stadt an der Leine, drey Meilen von Erfurt, wo der regierende Herzog von Gotha seine Residenz hat.

Das Schloß bey Gotha hieß vor diesem GRIMMENSTEIN: Doch es ward im sechzehenden Seculo von Churfürst AUGUSTO geschleiffet, und nachdem es von Herzog ERNESTO wiederum ist aufgebauet worden, so hat es den Nahmen FRIEDENSTEIN bekommen.

2. Darzu gehören die nächst gelegenen Aemter und Plätze.

V. Zur Salfeldischen Linie geböret SALFELD, Lat. Salfeldia, an der Saale, mit seinem Districte, welches vor diesem eine Gefürstete Abten gewesen ist.

VI. Der Churfürst zu Sachsen hat in Thüringen die Schrifftassen in den Weisensfeldischen Aemtern; und einen Theil von der Stadt TREFURT, welche aber von vielen zu Hessen gerechnet wird. Ingleichen das Amt und Stadt TENSTADT über Erfurt.

XXXVII.

Was sind in Thüringen vor notable Grafschaften?

I. Die Fürsten, vormals Grafen von SCHWARTZBURG, welche man nicht mit SCHWARTZENBERG verwechseln muß, besitzen in Thüringen keine Güter, und haben sich in zwey Linien getheilet.

I. RUDOLPHSTADT, oder Rudelstadt, Lat. Rudolphopolis, an der Saale, um die Gegend des Voigtlandes, die Fürstl. Residenz, hat gar ein feines Schloß, und die Stadt ist auch nicht zu verachten. Zu dieser Linie geböret auch das Schloß
und

und Stamm - Haus S C H W A R T Z -
B U R G, Latein. Schwartzburgum, nicht
weit davon. Ingleichen die benachbar-
ten Aemter um Salfeld herum.

2. S O N D E R S H A U S E N, die Residenz ei-
nes Fürstens, liegt hingegen in der Land-
Charte gleich über Erfurt, nicht weit von
der Unstrut; und hat auch unterschiede-
ne benachbarte Aemter.

A R N S T A D T, Lat. Arnstadium, eine Stadt,
nebst einem schönen Schlosse, liegt an
dem Fluß Gera, und hat ebenfalls etliche
Aemter. Sie war sonst die Residenz
Anton Günthers aus der Sondershau-
sischen Linie, der An. 1716. ohne Erben
verstorben, und gehöret nunmehr nach
Sonderhausen.

II. Die Grafen von MANSFELD, haben
ihre Güter gegen die Anhaltischen Grenzen.
Dahero es etliche nicht zu Thüringen, sondern
zu Ober-Sachsen rechnen. Darinnen ist

1. MANSFELD, L. Mansfelda, Stadt und
Schloß, davon das Land den Namen
führet, lieget an der Wipper, und ist gar
fein; das Schloß aber ist demoliret

2. BORNSTÄDT, Lat. Bornstadium, ist
eine mäßige Stadt.

3. ARTERN, L. Artera, an der Unstrut war

die Residenz der Lutherischen Linie, die nunmehr A. 1710. ausgestorben ist.

4. EISLEBEN, Lat. Islebia, wo An. 1483. D. Luther geboren, und A. 1546. gestorben, ist sonst die beste Stadt in der Graffschafft.

5. Es waren in der Gräflichen Mannsfeldischen Familie zwey Linien: die Eislebische war Lutherisch, und residirte meistens zu Artern. Die Hornstädtische ist Catholisch, und in Kayserlichen Diensten: Es ist aber die Lutherische am Neujahrs-Tage 1710. abgestorben.

Die Graffschafft hat theils der Churfürst zu Sachsen, theils der Churfürst zu Brandenburg, in Sequestration genommen, bis die Streitigkeiten werden abgethan seyn. Die Sächsische Sequestrations-Regierung ist zu EISLEBEN; und die Brandenburgische zu MANSFELD angeleget.

III. Die Graffschafft STOLBERG, Lat. Comitatus Stolbergenis, neben dem Mannsfeldischen, ist nicht allzu groß, und hat seinen eignen Grafen. Denen gehöret auch die Graffschafft WERNIGERODE, welche im Braunschweigischen auf dem Harz zwischen Göttingen und Halberstadt lieget.

IV. Die

IV. Die Graffschafft HOHENSTEIN, lat. Comitatus Hohensteinensis, liegt darneben an den Anhaltischen Grenzen. Diese Graffschafft hatte vor diesem ihre eigene Grafen; wie sie nun aussturben, so fiel ein Theil von der Graffschafft an das Stifft Halberstadt als ein Lehn zurücke, nemlich die Aemter KLETTENBERG und LOHRA; solche sind hernach den Grafen von SAYN und WITGENSTEIN, von Chur-Brandenburg zu Lehn gegeben worden, welche sich nunmehr auch Grafen von HOHENSTEIN schreiben. Das Amt HOHENSTEIN aber haben die Grafen von SCHWARTZBURG bekommen; und ILEFELD gehöret nach Hannover. An. 1700. hat der damalige Chur-Fürst zu Brandenburg auch die Graffschafft HOHENSTEIN wieder eingezogen.

V. Die Graffschafft BEICHLINGEN, latein. Comitatus Beichlingensis, liegt an der Unstrut, Naumburg in der Land-Charte gegen über: Die Grafen sind ausgestorben, und die Güter gehören aniesz den Herren von WERTHERN.

VI. Die Graffschafft GLEICHEN, lat. Comitatus Gleichenensis, liegt um Erfurt und

Gotha herum. Vor diesem hat es eigene Grafen gehabt, und ist sehr weitläufftig und important gewesen. Nachdem dieselben abgestorben sind, so haben sich die benachbarten Gothaischen und Weimarischen Fürsten in die Graffschafft getheilet; doch haben die Grafen von HATZFELD auch was bekommen, als GLEICHEN und BLANCKENHEIN. Die Grafen von HOHENLOHE aber haben die Stadt ORTRUF, eine Meile unter Gotha.

XXXVIII.

Was sind endlich in Thüringen für freye Städte?

1. MÜHLHAUSEN, l. Mühlhusia, eine feine Stadt gegen das Eisfeld zu.
2. NORTHAUSEN, lat. Northusia, liegt gegen den Harz zu. A. 1710. und 1712. hat der Ort grossen Feuer-Schaden gelitten.

XXXIX.

Was gehöret zur Dalley Thüringen?

Es sind hin und wieder in Thüringen gewisse Güter, welche den Deutschen Ordens-Rittern die zu Mergentheim ihren Hoch-u. Deutsch-Meister haben, zugehören, und Commendereyen oder Deutsche Häuser genennet wer-

werden; Dieselben heissen zusammen die Balley Thüringen, lat. BALLIVIA TUS THURINGIÆ, und werden allemahl einem Sächsischen Fürsten zu verwalten gegeben.

Die Güter liegen hin und wieder zerstreuet. Der bekannteste Ort ist ZWEZENA, nicht weit von der Saale, harte bey Jena: Denn da soll der Balliv seine Residenz halten.

IV. Von der Lausnitz.

XL.

Wo liegt die Lausnitz?

Sie liegt zwischen der Elbe und Oder. Zur Linken stößt sie an Meissen; zur Rechten an Schlesien; unten an Böhmen; oben in der Land-Charte an die Marck Brandenburg.

Dieses Marggrafthum hat vor diesem zum Königreich Böhmen gehört. Wie nun An. 1618. die Böhmischem Unruhe anging, so ward die Lausnitz gleichfals rebellisch: Und weil der damalige Churfürst zu Sachsen, JOH. GEORGIUS I. die Kaiserl. Parthey hielt, so brachte er die Lausnitz mit grosser Mühe wiederum zum Gehorsam. Weil er nun viel Unkosten auf solchen Krieg gewendet hatte, so ward ihm endlich im Pragischen Frieden An. 1635. die Lausnitz